

Planspiel Klimagipfel: Industrie und Handel



An: Die Hauptverhandlungsführenden für Industrie und Handel

Betrifft: Vorbereitung des Klimagipfels

Willkommen zum Klimagipfel. Der UN-Generalsekretär hat Sie und die Führungskräfte aller relevanten Interessengruppen eingeladen, gemeinsam Lösungen für die Bekämpfung des Klimawandels zu erarbeiten. In seiner Einladung stellt der Generalsekretär fest: "Der Klimanotstand rückt unaufhaltsam näher. Wir können aber den Wettlauf gegen den Klimawandel noch gewinnen [...] Führenden Wissenschaftlern zufolge wird ein Temperaturanstieg von mehr als 1,5 °C die Ökosysteme, die unsere Lebensgrundlage bilden, massiv und irreparabel beschädigen [...] Aber diese Wissenschaftler sagen auch, dass es noch nicht zu spät ist. Wir können es noch schaffen [...] Doch dazu ist ein tiefgreifender gesamtgesellschaftlicher Wandel erforderlich. Wir müssen die Art und Weise verändern, wie wir Nahrungsmittel erzeugen, wie wir das Land nutzen, wie wir unsere Verkehrsmittel antreiben und wie wir unsere Wirtschaft mit Strom versorgen [...] Wenn wir gemeinsam handeln, werden wir niemanden zurücklassen."

Ihr Ziel auf diesem Gipfel ist es, einen Plan aufzustellen, um eine Begrenzung der Erderwärmung auf unter 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu erreichen und eine Begrenzung auf 1,5 °C anzustreben. Darauf haben sich die Unterzeichner des Klimaabkommen von Paris geeinigt. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse sind eindeutig: Eine Erwärmung über diese Grenze hinaus hätte katastrophale und unumkehrbare Auswirkungen auf die Gesundheit, den Wohlstand und das Leben der Menschen in allen Ländern bedrohen.

Zu Ihrer Gruppe gehören führende Vertreter der wichtigsten Unternehmen und Konzerne aus der ganzen Welt, die einen hohen Energieverbrauch haben, u. a. aus den Bereichen Automobilbau, Luftverkehr, Schifffahrt und Frachtverkehr, Industrie- und Konsumgüter, Baugewerbe, Wohn- und Gewerbeimmobilien, Informationstechnologie.

Ihre politischen Prioritäten sind unten aufgeführt. Sie können jede Lösung vorschlagen oder blockieren.

- 1. Niedrige Energiepreise:** Mit steigenden Energiepreisen wachsen auch die Kosten für ein Produkt, woraufhin möglicherweise die Nachfrage sinkt. Sie verfechten niedrige Energiepreise und lehnen deshalb Energiesteuern und hohe CO₂-Preise ab, befürworten aber Energiesubventionen. Prüfen Sie, wie sich die von Ihnen und anderen Gruppen vorgeschlagenen Maßnahmen auf die Energiekosten auswirken würden.
- 2. Förderung der Energieeffizienz in den Bereichen Verkehr, Gebäude und Industrie:** Energieeffizienz heißt, dass weniger Energie eingesetzt werden muss, um dieselben Dienstleistungen zu erbringen bzw. Güter zu produzieren. Zur Steigerung der Energieeffizienz muss mitunter zunächst einmal mehr investiert werden. Später jedoch sinken die Betriebskosten, und langfristig werden so Einsparungen erzielt. Effizienzsteigerungen können eine attraktive Möglichkeit zur Senkung von Treibhausgasemissionen sein. Sie treten jedoch gegen Maßnahmen und Vorschriften ein, die eine erhebliche Steigerung der Effizienz verlangen, weil Sie rasche und kostenaufwändige Veränderungen bei Ihren Erzeugnissen und Herstellungsverfahren vermeiden wollen.
- 3. Prüfung der Elektrifizierung von Verkehr, Gebäuden und Industrie:** Die Verkehrsbranche ist heute zum überwiegenden Teil von Öl als Brennstoff für den Antrieb unserer Autos, LKWs, Schiffe, Züge und Flugzeuge abhängig. Zudem stammen die Treibhausgasemissionen von Gebäuden hauptsächlich aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zu Heizzwecken. Wenn Verkehr, Wärmeversorgung und Industrieverfahren elektrifiziert werden, könnten sie eines Tages auf erneuerbare Energieträger umgestellt werden, sofern diese eine zuverlässige und billigere Stromversorgung bieten als fossile Brennstoffe.
- 4. Unterstützung von Maßnahmen, die Ihren Branchen nicht unmittelbar schaden:** Sie sind sich der Gefahren des Klimawandels bewusst, doch müssen Sie auch den Marktwert Ihrer Unternehmen schützen. Sie setzen sich deshalb für Maßnahmen ein, die zur Senkung der Treibhausgasemissionen führen könnten, ohne Ihren Unternehmen zu schaden. Das durch die Nutzung fossiler Brennstoffe verursachte CO₂ trägt zwar am meisten zum Klimawandel bei, doch auch Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O) und weitere Gase sind starke Treibhausgase, deren Konzentration zunimmt. Die weltweite Land- und Forstwirtschaft trägt erheblich zur Emission dieser Gase bei. Ihre Gruppe unterstützt Maßnahmen zur Senkung dieser anderen Treibhausgase, darunter der durch Landnutzung sowie Land- und Forstwirtschaft verursachten

Emissionen. Sie unterstützen Bemühungen zur Eindämmung der Entwaldung und zur Anpflanzung neuer Wälder (Aufforstung).

Weitere Überlegungen:

Die Branchen, die Sie vertreten, haben sich in einem Zeitalter billiger Energie entwickelt, und Ihre Geschäftsmodelle beruhen darauf, dass Brennstoffe und Elektrizität auch künftig billig und reichlich vorhanden sein werden. Eine erhebliche Steigerung der Energieeffizienz würde einen beträchtlichen Kultur- und Kompetenzwandel erfordern. Einige Ihrer wichtigsten Interessenträger, darunter etablierte Automobilhersteller sowie Luftverkehrs-, Schifffahrts- und Güterverkehrsunternehmen, können Schaden nehmen, wenn die Kraftstoffpreise steigen. Manche werden dies möglicherweise nicht überleben. In anderen Branchen können mit energieeffizienten Produkten Gewinne erzielt werden. Energieeffizienz führt nicht nur zur Reduzierung des Energiebedarfs, sondern kann auch die Widerstandsfähigkeit einer Gesellschaft gegenüber klimabedingten Katastrophen erhöhen. Ein gut isoliertes Haus etwa hält die Wärme auch dann, wenn die Stromleitungen durch einen Sturm beschädigt werden. Die Energieintensität der Wirtschaft (Energieeinsatz je Einheit Bruttoinlandsprodukt) sinkt pro Jahr um etwa 1,3 %, und dieser Trend wird sich wahrscheinlich auch in den kommenden Jahrzehnten fortsetzen. Einige Analysten meinen, dass die Energieintensität sogar um 5 bis 7 % pro Jahr zurückgehen könnte (was mit gewissen Kosten verbunden und nicht in allen Branchen der Fall wäre).

Führende Vertreter Ihrer Branchen berichten, dass sich zahlreiche Energieeffizienzprojekte rasch rentieren und bei geringem Risiko einen positiven Kapitalwert bieten. Einsparungen aufgrund geringerer Energiekosten können mithilfe innovativer Finanzierungsinstrumente zur Finanzierung neuer Energieeffizienzprojekte eingesetzt werden, womit diese Projekte für die Interessenträger finanziell attraktiv werden.

Aufgrund der weltweiten Zunahme der Bevölkerung und des Wirtschaftswachstums entwickelt sich die Bauwirtschaft international in beispielloser Geschwindigkeit. In den nächsten vierzig Jahren werden auf der ganzen Welt voraussichtlich 230 Milliarden m² neu bebaut – das heißt, jede Woche eine Fläche so groß wie Paris. Es werden neue Maßnahmen und Anreize benötigt, um den Ausbau der Energieeffizienz und die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern im globalen Gebäudesektor zu beschleunigen und Bestandsgebäude umzurüsten. Neue Gebäude und die energetische Sanierung bestehender Gebäude können den Energieverbrauch um 25 bis über 80 % senken, und Netto-Nullenergiegebäude sind inzwischen in vielen Gebieten sowohl möglich als auch profitabel. Energieintensive Branchen wie die Eisen-, Stahl- und Zementindustrie sind heutzutage effizienter als früher, weil sie neue Ausrüstungen einsetzen und Abwärme nutzen. Durch effiziente, korrekt ausgelegte Motoren und Antriebe können Energieeinsparungen von 20 bis 25 % erzielt werden. Allerdings setzt die lange Lebensdauer von Gebäuden, Fahrzeugen und Infrastruktur den Verbesserungen Grenzen und zeigt, dass nicht nur neue Investitionen nötig sind, sondern auch Umrüstungen.

Ungeachtet des vorhandenen Potenzials müssen Sie wachsam sein gegenüber Maßnahmen, die neue Kosten für Ihre Unternehmen mit sich bringen, darunter auch einen starken Anstieg der Kosten für die Energie, die Sie für Ihre Tätigkeiten benötigen. Als Gruppe, die sich seit jeher auf Innovationen stützt, finden Sie möglicherweise technische Lösungen zur Senkung der Treibhausgasemissionen attraktiv, und Sie unterstützen staatliche Beihilfen zur Schaffung neuer Geschäftsmöglichkeiten.

Sie wissen, dass die weltweiten Treibhausgasemissionen gesenkt werden müssen, um den schlimmsten Folgen des Klimawandels zuvorzukommen. Der Meeresspiegelanstieg, zunehmende Extremwetterereignisse und die damit verbundene geopolitische Dynamik stellen eine ernsthafte Gefahr für Ihre Lieferketten, Kunden und Angestellten dar. Zunehmende Klimaschäden erhöhen auch die Wahrscheinlichkeit extremer Maßnahmen und Vorschriften, die wiederum zum Anstieg der Energiekosten führen und Ihren Branchen schaden. Während Sie also einerseits Maßnahmen und Vorschriften entgegenwirken, die Ihre Branchen in ungerechter Weise belasten, müssen Sie andererseits auch bestrebt sein, die Treibhausgasemissionen zu senken und den Klimawandel zu bremsen, damit Sie auch in einer immer wärmer werdenden Welt weiterhin Gewinne erzielen und überleben können. Paul Polman, CEO von Unilever, werden die Worte zugeschrieben: „Auf einem toten Planeten kann man keinen Gewinn machen.“